Fono Forum 09/2025

Musik
★★★★

Klang
★★★★½

Schostakowitsch: Klavierquintett, Klaviertrios Nr. 1 und 2; Oliver Schnyder Trio, Julia Fischer, Nils Mönkemeyer (2020); Prospero

Es ist Schostakowitsch-Jahr, und da man heute niemanden mehr von der überzeitlichen Bedeutung dieses Komponisten überzeugen muss, wird das Jubiläum auch auf dem Tonträgermarkt gebührend gefeiert. Während es aber jetzt (mehr als) genug Zyklen mit den Sinfonien und Quartetten des russischen Meisters gibt, seien sie abgeschlossen oder noch in Arbeit befindlich, bildet die vorliegende Veröffentlichung mit dem Klavierquintett und den beiden Klaviertrios eine willkommene Ergänzung des Repertoires. Das Trio des Schweizer Pianisten Oliver Schnyder hat sich für das Quintett mit der Geigerin Julia Fischer und dem Bratschisten Nils Mönkemeyer verstärkt. Entstanden sind mitreißende Interpretationen voller Temperament und Verve, in denen auch der politische bzw. private Subtext nicht unterbelichtet bleibt. Vielleicht bildet diese Tatsache aber auch den einzigen kleinen Kritikpunkt der CD. Schostakowitschs Musik beinhaltet weiß Gott genug Drama-

tik und Emotion, dass man dies nicht noch zusätzlich herausarbeiten muss. Die Musiker betonen in den drei Werken vor allem die Extremwerte, und dies manifestiert sich zum Beispiel in etwas übertriebenen Temporelationen: Die langsamen Tempi geraten gelegentlich in Gefahr zu schleppen – etwa im Kopfsatz des zweiten Trios, und auch das Allegretto-Finale des Quintetts wirkt etwas steifleinen. Dafür zieht der zweite Satz des Opus 67 wie in einem Sturmwind vorüber; so hat man das selten gehört. Die Leidenschaft der Interpreten verhindert zwar, dass die Musik auseinanderfällt. Doch etwas weniger wäre hier mehr gewesen – nämlich fast so etwas wie eine neue Referenz.

Thomas Schulz